

13. September 2011

An den
Landrat des Rhein-Kreis Neuss
Herrn Petrauschke

Antrag der SPD Fraktion für die Sitzung des Kreistages am 21.12.2011

Sehr geehrter Herr Petrauschke,

die SPD Kreistagsfraktion beantragt für die Sitzung des Kreistages am 21.12.2011 das Thema „Metropolregion Rheinland“ auf die Tagesordnung zu setzen.

Falls das nicht möglich sein sollte, dann beantragen wir eine Sondersitzung des Kreistages im November 2011 zu diesem Thema.

Begründung:

Regionale Zusammenarbeit ist ein Trend, der nicht nur in Deutschland seit vielen Jahren statt findet. Die Regionen um Hannover, Frankfurt, Stuttgart usw. haben früh die Vorteile einer Kooperation mit dem Umland erkannt. Etwas verspätet findet nun eine Diskussion um eine „Metropolregion Rheinland“ statt. Als Reaktion auf den Zusammenschluss im Ruhrgebiet soll nun auch das Rheinland stärker kooperieren. Eine Zusammenarbeit an der Rheinschiene scheiterte bisher an Empfindlichkeiten und den Vorlieben oder Abneigungen von Oberbürgermeistern und Landräten. Die Vorteile einer Kooperation im Rheinland sind aber so offensichtlich groß, dass die Entwicklung in Richtung Metropolregion außerhalb der Politik aufgegriffen wurde. Seit der Initiative der IHK Niederrhein und der IHK Düsseldorf ist das Thema auf dem Weg.

Nun werden hektisch Hausaufgaben nachgeholt, die seit Jahren vor sich her geschoben wurden. Die Bildung einer „Regionalen Arbeitsgemeinschaft der Stadt Düsseldorf, des Kreises Mettmann und der Rhein Kreis Neuss“ wird nun im Eiltempo vollzogen.

Die Oberbürgermeister von Köln und Düsseldorf veranstalten am 22.09. d. J. einen „Regio-Gipfel Rheinland“, bei dem die Hauptverwaltungsbeamten eingeladen sind, aber keine politischen Vertreter aus den Räten oder Kreistagen.

Der Verein „Region Köln Bonn eV.“ lässt eine „Rheincharta“ erarbeiten, die auf einer „Rheinkonferenz im Dezember verabschiedet werden soll. Dort wird vieles angesprochen und gute Absichten geäußert.

Unsere neuen strategischen Partner Düsseldorf und Mettmann sind nicht dabei. Auch Krefeld, Viersen und Mönchengladbach nicht. Allerdings der Rhein-Kreis Neuss.

Der Rhein-Kreis Neuss ist auch Mitglied in der „Euregio Rhein Maas Nord“ und in der neuen „Innovationsregion Rheinisches Revier“, gehört dem Regierungsbezirk Düsseldorf an und macht dort gemeinsame Regionalplanung mit den Niederrhein-Städten und Kreisen des Regierungsbezirkes. Weiterhin ist der Rhein-Kreis Neuss auch in vielen Vorständen und Leitungsgremien, oft auch federführend, vertreten.

Aber wer blickt da noch durch. Was sind die strategischen Ziele des Kreises? Wo wird abgestimmt, was wir eigentlich wollen? Eine politische Debatte dazu hat bisher nicht statt gefunden. Die gewählten Stadträte oder Kreistagsmitglieder werden nur mit den Ergebnissen der Treffen der Hauptverwaltungsbeamten konfrontiert.

Eine Metropolregion, die ohne Bürgerbeteiligung und ohne politische Begleitung und Steuerung stattfindet wird letztlich aber ein Kunst-Konstrukt bleiben und keinen Erfolg haben.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Thiel
Fraktionsvorsitzender

Horst Fischer
stellvertr. Fraktionsvorsitzender